

Der Höngger

Donnerstag, 29. Mai 1975
Nr. 21
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
50. Jahrgang

«Der Höngger» erscheint jeden Donnerstag.
Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Höngg
Telefon 01 / 44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreise für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 15.— Franken,
halbjährlich 9.— Franken.
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Dienstag, 12.00 Uhr, einzusenden an
Buchdruckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Was stimmen, damit die Rechnung stimmt?

Am 8. Juni werden finanzpolitische Weichen gestellt: Soll der Bund mehr Steuern erhalten?

Eine Prognose über den Ausgang ist schwierig. Der Glossist hat sich mit einigen Freunden und Bekannten unterhalten, die repräsentativ sein dürfen. Ein Kollege hat ein einfaches Rezept. Er stimmt (wie meistens) nein. Er sagt: Wenn man dem Staat mehr gibt, dann braucht er auch mehr. Er soll endlich (selber auch) sparen. Er könnte noch sparen. Zum Beispiel seine unglaublichen Fehlinvestitionen abklemmen, den Furka-Basistunnel etwa, von dem niemand wisse, wozu er gut sei, weder verkehrspolitisch noch militärisch, und der seinerzeit durchgedrückt worden sei, indem falsche und zu tiefe Zahlen genannt wurden. Das «Bohren da oben» werde sich auf Hunderte von Millionen belaufen. Ebenso fehl am Platz und verkalkuliert und aus einer euphorischen Zeit stamme der lächerliche Bau der SBB-Flughafenlinie nach Kloten.

Ein anderer repliziert: Gerade hier könne und müsse der Bund investieren. Es müsse doch etwas gehen und die Wirtschaft wieder angekurbelt werden. Es gehe darum, Arbeitsplätze zu erhalten. Der nämlichen Meinung ist ein Dritter, der auch für die Subventionen fürchtet. Jeder sei doch Subventionsnehmer, und wenn der Bund kein Geld habe, könne er auch nicht in den Sack greifen und umverteilen. Und das eben müsse er; man denke nur an die (Berg-)Bauern.

Haha! sagt der Vierte, Umverteilen sei gut. Eben. Und dann bleibe die Hälfte in der Verwaltung stecken. Und berappen müsse immer der Steuerzahler, vor allem der mit dem Lohnausweis. Jetzt wolle man also die Wirtschaft ankurbeln. Die Leute sollten mehr Steuern bezahlen, damit der Bund kurbeln könne. Damit aber schöpfe man die Kaufkraft ab. Er verpufte sein Geld lieber als Konsument denn als fiskalisches Objekt.

Kommt es zu einem Patt, wird der Ausgang knapp? Viele Stimmbürger(innen) sehen die Konsequenzen nicht ganz, wissen nicht, wie der Hase laufen würde und sollte. Sie wissen nur, dass der wirtschaftliche Hase immer Haken schlägt und

dass es oft anders als voraus- und vorgesehen herauskommt.

Ausgangslage und Sachverhalt sind bekannt: In den fetten Jahren wurde ausgegeben, was das Zeug hielt. Auf die Seite wurde nichts gelegt. Dafür wuchs der Inflationshaufe. Aber immer hiess es, der Ausgabenberg werde durch den Zuwachs des Bruttosozialproduktes übertroffen. Stillstand wäre Rückschritt, und es gehe immer bergauf.

Dann drosselte man (wegen der Inflation), und auf einmal drosselte es selber (u. a. wegen der Oelkrise). Und flugs war der Rückgang da, die man Rezession nennt. Und jetzt also sollte man wirtschaftliche Spritzen geben, vor allem weiterer gefährdeter Arbeitsplätze wegen. Kommt hinzu, dass der Bund weiterhin seine (vornehmlich sozialen) Verpflichtungen erfüllen muss. Wie aber kann er das bei leeren Kassen? Hilft man sie ihm am 8. Juni nicht mit einem «Ja» auffüllen, dann wird's gut und ungerne ein Zweimilliardendefizit absetzen, das nicht ohne weiteres auf dem Wege des Kapitalmarktes zu verkaufen wäre, es sei denn zum Preis eines grossen Zinsanstieges mit Folgen auf die Hypothekarzinsen.

Der Bundesrat hat das Budget fürs nächste Jahr noch vor der Abstimmung bekanntgegeben und darin mit den Steuererhöhungen gerechnet, die noch nicht gesprochen sind. Ob das psychologisch richtig war oder die Bürger verärgert? Andererseits kann man sich fragen, ob man im Finanzdepartement mit dieser Auslegeordnung nicht richtig beraten war, dem Bürger damit zu zeigen, was man ausgeben und somit auch einnehmen müsse.

Der Schwerpunkt liegt also (wieder eher) auf dem Ausgeben. Sparen ist schon recht, aber es soll nicht dazu führen, dass man sich ins eigene Fleisch schneidet. Die Wirtschaft muss, sollen möglichst viele Arbeitsplätze erhalten werden, auf höhere Touren kommen: Investitionsspritzen sind indiziert. So ist anzunehmen und im Allgemeininteresse zu hoffen, dass der Stimmbürger zustimmt, wenn auch mit verkniffener und wohl auch etwas ratloser und skeptischer Miene.

fessionsaufteilung, und daher die manuelle Abfüllung der Kuverts sind Möglichkeiten vorhanden, dass irgend jemand nicht richtig bedient wird. L. Brunner, Chef des Quartierbüros legt Wert auf ein gutes Einvernehmen mit der Bevölkerung des Quartiers. Das Büro gibt sich Mühe, die Schwierigkeiten auf ein Minimum zu reduzieren. Jedermann, der möglicherweise nicht richtig bedient wird, ist gebeten, dies bis spätestens Samstagvormittag im Quartierbüro zu melden. Ein Beispiel, kurzfristige oder mehrere Adressänderungen sind vom Computer noch nicht erfasst und können zu Verwechslungen Anlass geben. Dazu sei vermerkt, dass auch Kuverts mit der alten Adressieranlage beschriftet sein können, und vom Empfänger wie gewohnt zu benützen sind.

Diese Zeilen mögen ebenso als eine, immer wieder geforderte, Orientierung der Bevölkerung seitens der Verwaltung verstanden sein. Denken Sie daran, dass allfällige Korrekturen vor dem Abstimmungssonntag noch möglich sind.

Flohmarkt 1975

Das grosse Flohmarktfest in Höngg findet Anfang September statt. Ort der Handlung: Sonnegg, bei der reformierten Kirche Höngg. Die Sammler kommen ab Mitte Juni bei Ihnen vorbei. Wir bitten Sie herzlich, Ihren Wohnbereich nach «Floh-Gegenständen» abzusuchen. Wenn Sie aber daran sind, zum Beispiel, einen Wohnhaushalt aufzulösen, und Sie wissen nicht wohin mit den Möbeln und all den vielen Sachen, dann stellen Sie unsere Flohmarktnummern ein:

Das Salzkorn der Woche

Laut Dekret für den Grenzaufsichtsdienst in Schleswig-Holstein von 1857 musste die Uniform der Zöllner «so geschnitten sein, dass der Zöllner behufs Verfolgung oder Anhaltung von Schmugglern einen sicheren Sprung tun und auf einem Brett oder Stamm balancieren kann. Er muss sich leichten Ganges befehligen, sich geräuschlos bewegen können, ohne dass sich dabei die Rockschösse bewegen».

Wo der Zöllner Gleichgewichtsübungen machen müsse falls kein Brett oder Stamm in der Nähe war — darüber sagte der Ukas nichts. C. G. Salis



Telefon 56 63 96, 56 14 10 sowie 56 62 45. Oder: Sie haben in Ihrer Wohnung umdisponiert und möchten nun eine Menge Dinge loswerden, können aber nicht bis Mitte Juni zuwarten, dann gibt Ihnen 56 63 96 von Montag bis Freitag, 8—10, Montag, Dienstag, Freitag, von 14—16 Uhr, Auskunft.

Eidg. Feldschieszen 1975

Freitag, Samstag und Sonntag, 30./31. Mai und 1. Juni 1975

Weil es nicht obligatorisch ist, gehe ich. — Weil ich eine Waffe besitzen darf, interessiert mich meine Schiessfertigkeit. — Weil ich der Meinung bin, dass auch ein klein wenig Schweizerisches, Traditionelles in mir steckt, bin ich dabei. — Und weil ich weiss, dass man mich erwartet, fällt es mir schwer, einen Grund zu finden, am Feldschieszen 1975 nicht teilzunehmen.

Auf dem Schiessplatz Höngg wird zu folgenden Zeiten geschossen:

Freitag, 30. Mai: 16.00—19.00 Uhr. Samstag, 31. Mai: 8.00—12.00, 14.00—17.00 Uhr. Sonntag, 1. Juni: 8.00—12.00 Uhr.

Standsschützen Höngg

Limmattal-Rundfahrt in Zürich-Höngg für Profi/Elite und Amateure

Bereits zum 25. Mal wird am 1. Juni die traditionelle Limmattal-Rundfahrt, organisiert vom Radfahrer-Verein Höngg, mit ausgezeichneten Besetzung stattfinden.

Start und Ziel befinden sich wiederum an der Riedhofstrasse (Nähe Schulhaus Lachenzelg) in Höngg. Die Profi und Elite-Amateure haben vier grosse Runden à 24,5 km und fünf kleine Runden à 13 km — also eine Totaldistanz von 163 km — zurückzulegen. Das Pensum der Amateure ist auf fünf grosse und eine kleine Runde (= 136,7 Kilometer) festgesetzt. Die grosse Runde führt von Zürich-Höngg über Oberengstringen, Unterengstringen, Weiningen, Geroldswil, Oetwil, Würenlos, Hüttikon, Dänikon, Dällikon, Regensdorf und die Grünwaldsteigung zurück zum Ausgangspunkt. Auf der kleinen, wesentlich härteren Runde muss von Weiningen aus der Weiningerberg und anschliessend ab Regensdorf abermals die Grünwaldsteigung bezwungen werden. Die Starts sind auf 7.30 Uhr für die Profis/Elite und auf 7.45 Uhr für die Amateure festgesetzt.

Ueber 200 Fahrer sind am Start

Die bis zum Meldeschluss gemeldeten vier Profis, Josef Fuchs, glänzender Tour-de-Romandie-Zweiter, Querfeldein-Vizeweltmeister Albert Zweifel, René Savary und Richard Steiner werden versuchen, das Handicap von 1 Minute auf die Hundertschaft der Elite-Amateure schnell wettzumachen. Diese, angeführt vom Vorjahressieger Roland Schär, Gilbert Bischoff, Werner Fretz, René Leuenberger, Urs Berger, Albert Knobel, Hansruedi Keller, Michel Kuhn, Paul Ackermann,

Schule heute

Die Schulkommission der FDP 10 schreibt:

Am 8. Juni hat der Stimmbürger über die Bewilligung von weiteren 30,2 Millionen Franken für die 2. Etappe der Kantonsschule Zürcher Unterland (Bülach) zu befinden.

Schon am 6. Juni 1971 hat das Zürcher Volk den Kredit von 30,2 Millionen Franken für die 1. Etappe bewilligt. Der Baubeginn erfolgte im Frühjahr 1975.

Der beleuchtende Bericht des Regierungsrates spricht von einer Einheitsmittelschule mit 500 Schülern. Zum Konzept der Einheitsschule hat der Stimmbürger allerdings nie Stellung beziehen können! Man könnte sich auch die Frage stellen, weshalb bereits eine 2. Einheitsmittelschule in Bülach erstellt werden soll, wenn doch andere Regionen z. B. das linke Zürichseeufer (Horgen), schon lange ebenfalls auf ihre Einheitsmittelschule warten?

Als Stimmbürger könnte man sich auch fragen, warum wohl die Regierung 1971 nicht einen Kredit über 60,4 Millionen Franken beantragt hat. Der halbe Betrag ist natürlich für den Stimmbürger verdaubarer, allerdings nicht, wenn die 1. Bauetappe noch gar nicht fertig, und die Schule noch nicht normal funktionsfähig ist. Im allgemeinen zieht der Schweizer ein pragmatischeres Vorgehen vor, als wie es nun vom Regierungsrat vorgeschlagen wird.

Schülerzahlen liegen in zwei Prognosevarianten vor. Wahrscheinlich könnte man sich auch noch eine 3. Variante denken. Im besonderen wenn man die überfüllte Universität in den eigenen Vorlesungen erfährt und weiss, dass das Gespenst des numerus clausus nicht grundlos umgeht.

Die Dezentralisation der Mittelschulen ist sicher richtig. Ob der Stimmbürger mit der vom Regierungsrat vorgeschlagenen Art und Weise sich einverstanden erklären kann, wird der 8. Juni zeigen.

Alfred Bohren

Hansjörg Aemisegger usw. werden bestrebt sein, einen weiteren Profisieg zu vereiteln.

Doch auch die jungen einheimischen Fahrer Sergio Gerosa, Johannes Gnädinger und Felix Koller möchten sich vor dem eigenen Publikum ins beste Licht setzen.

Bei den über 120 gemeldeten Amateuren dürfte es recht schwer fallen, eine Prognose zu stellen. Ganz bestimmt kommen die Zuschauer am Sonntagvormittag (Ankünfte zwischen 11.00 und 12.00 Uhr) in den Genuss von spannenden Rennen.

Prof. Dr. Heinrich Grossmann 80jährig

GS - Am 2. Juni 1975 vollendet Prof. Dr. Heinrich Grossmann das achte Jahrzehnt seines Lebens. Diese markante Höngger Persönlichkeit verdient es, dass hier einige Worte als Würdigung und Glückwunsch aufgezeichnet werden.

Heinrich Grossmann ist im väterlichen Schwertgut in Höngg aufgewachsen als Spross eines der ältesten Höngger Geschlechter. Wenige Wochen nach dem Zürcher Bündnis mit der Eidgenossenschaft vom 1. Mai 1351 nahm die Stadt Zürich 43 Männer von Höngg in ihr Bürgerrecht auf, darunter auch Burkart Grossmann. So lange Zürich zur schweizerischen Eidgenossenschaft gehört, so lange gehören also die Grossmann zu Höngg. Ein Familienzweig wurde später «s' Zimmers» genannt, weil hier der Beruf des Zimmermannes verbreitet war. Conrad Grossmann (1734—1814), Zimmermann im Neuhaus, ist der Stammvater der im «Neuhaus» geliebten Grossmann, des späteren Zweiges im «Schwert» und des Zweiges «Zäpeli-Hans», dessen jüngster Spross Rudolf Grossmann (1905—1969) in Regensdorf eine Sägerei betrieb und damit dem al-

Forum Höngg

Promenadenkonzert, Montag, 2. Juni 1975, 20.00 Uhr, an der Konrad Ilg-Strasse.

Promenadenkonzert, Samstag, 7. Juni 1975, 20.00 Uhr, vor der katholischen Kirche Heilig Geist.



Haushaltartikel +
Eisenwaren
Meierhofplatz
Telefon 56 73 11

Black & Decker
Batterie-
Grasschere 99.—
mit Stiel
(abnehmbar) 129.—

Schlager
des
Monats

Beachten Sie unser Inserat in dieser Ausgabe

ten Holzhandwerk treu blieb; daneben war er als Gemeindepräsident massgebend beteiligt beim Aufschwung des ehemaligen Bauerndorfes zur Industriegemeinde mit heute städtischem Umfang und Aussehen. Im «Neuhaus» hat zuletzt noch Edwin Grossmann (1885—1966) als Landwirt gewirkt; seine Tochter Rosa Krebs-Grossmann liess 1974 an Stelle des alt gewordenen «Neuhaus» eine moderne Wohn-Ueberbauung erstellen, wobei aber, der alte Speicher an der Singlistrasse erhalten blieb und sorgfältig renoviert wurde.

Der Zimmermann Heinrich Grossmann (1839—1907) kaufte 1865 das Schwert-Gut, das seither im Besitz der Familie geblieben ist. Von seinem Grossvater erbte unser «Geburtstagskind» die Freude am Holz; er wurde zwar nicht Zimmermann, aber Förster. Nach Studium und Doktor-examen führte ihn sein Weg von der Stelle eines Forstadjunkten in Zürich zum Posten des Forstmeisters in Bülach, dem Geburtsort seiner Mutter, und schliesslich wieder zurück nach Zürich an die Spitze des Zürcherischen Forstwesens als kantonal-oberforstmeister. Neben der praktischen Verwaltungstätigkeit durfte er an der Eidgenössischen Technischen Hochschule als Dozent bei der Ausbildung des Forstingenieur-Nachwuchses mitwirken.

So sehr Heinrich Grossmann seinen Beruf liebte, nahm er sich doch immer wieder Zeit, um daneben auch andere Interessen zu pflegen, vor allem für seinen Heimatort Höngg. *Sein Vater Joh. Heinrich Grossmann* (1866—1944) hatte 1905 zu den *Gründern des Verschönerungs-Vereins Höngg* gehört; als dessen Nachfolger wurde unser Jubilar 1923 in den Vorstand gewählt, wirkte bis 1931 als Aktuar und 1931 bis 1933 als Präsident. Sein Wegzug nach Bülach zwang ihn dann, die Geschäftsleitung abzugeben. *Vor genau 50 Jahren*, im Frühling 1925, gründete er zusammen mit Reinhold Frei aus dem Verschönerungsverein heraus die *Orts-geschichtliche Kommission* und übernahm darin das Aktuariat. Seine umfassende Studie über die Flurnamen von Höngg erschien als Heft 3 der «Mitteilungen», später verfasste er noch verschiedene kleinere Aufsätze. Als Nachfolger von Reinhold Frei wurde er 1959 zum Obmann gewählt und hielt während 14 Jahren umsichtig alle Fäden in der Hand, bis er sich 1973 altershalber teilweise entlasten musste. Vor wenigen Wochen trat er endgültig zurück und wurde zum Ehrenobmann gewählt. Seine (bisher) letzte Arbeit war die Gestaltung der Ausstellung, die zur Zeit im Schaufenster der Zürcher Kantonalbank Höngg zu sehen ist; insbesondere der Plan der alten Höngger Zelgen-Einteilung erforderte ein gerütteltes Mass an Arbeit, fehlte doch dafür jede sichere Grundlage.

Jahrelang wirkte er auch im Stiftungsrat der *Hausser-Stiftung* (Altersheim Höngg) und heute noch in der *Schmied-Wörner-Stiftung Höngg* aktiv mit. Einer grösseren Oeffentlichkeit, auch weit über Höngg hinaus, wurde er hauptsächlich durch seine

Tätigkeit in der *Zunft Höngg* bekannt. Als sich sofort nach der Eingemeindung 1934 eine Schar traditionsbewusster Höngger zu einer Zunft zusammenschloss, gehörte Heinrich Grossmann zu den Gründern. Er wurde 1945 zum Statthalter gewählt und 1948 zum Zunftmeister. Während ungewöhnlich langer Zeit, nämlich volle 18 Jahre lang, leitete er mit Geschick und Energie die Geschäfte der Zunft, wobei ihm seine starke Verwurzelung in der lokalen Ueberlieferung sehr nützlich war. Wenn die relativ junge Zunft Höngg sich neben den traditionsreichen historischen Zünftern mit Gründungsjahr 1336 einen geachteten Namen schaffen und bewahren konnte, so ist das nicht zuletzt auch das Verdienst des Zunftmeisters Heinrich Grossmann. In seine Amtszeit fällt die gut gelungene Jubiläums-Festwoche «1100 Jahre Höngg» von 1958, bei deren Vorbereitung und Durchführung er eine massgebliche Rolle spielte. Es war nicht nur eine höfliche Geste, sondern ein tiefes Gefühl der Dankbarkeit, das die Zunft den zurückgetretenen Zunftmeister 1966 zum Ehrenzunftmeister ernennen liess, dessen Wort heute noch grosses Gewicht hat.

Es mutet an wie ein Geburtstagsgeschenk des Stadtrates, dass am 14. Mai 1975 das lang diskutierte Projekt «Kranz» für ein Ortsmuseum Höngg genehmigt wurde. Heinrich Grossmann hat sich seit Jahrzehnten für das Ortsmuseum eingesetzt, in dem auch viele wertvolle Stücke aus seiner Familie liegen. Mit dem «Kranz» verbinden ihn ebenfalls verwandschaftliche Bande, gehörte doch jener «Zimmerconrad» Grossmann, der 1838 das «Kranz»-Gut von der Fraumünsterverwaltung kaufte, auch zu seinem Familienzweig. Es ist daher für Heinrich Grossmann eine Art Krönung seines Lebenswerkes, wenn er mit seinem unermesslichen Wissen aus Alt-Höngg noch mithelfen darf, das neue Ortsmuseum zu gestalten. Alle seine Freunde und Bekannten, insbesondere auch der Verschönerungsverein und die Zunft Höngg, wünschen ihm zum Geburtstag recht herzlich alles Gute und vor allem baldige völlige Herstellung von den gesundheitlichen Störungen, die ihn zurzeit als Folge eines Autounfalles plagten, damit er noch einen langen und gefreuten Lebensabend geniessen kann.

**Otto Pfändler
85jährig**

Der Jubilar wurde am 30. Mai 1890 in der «Neuburg» ob Flawil geboren. Nach der Ausbildung im Lehrerseminar Rorschach gab er zweiundzwanzig Jahre Schule in seinem Heimatkanton, bis er 1940 den Dienst quittieren musste.

Otto Pfändler, stets an der Politik interessiert, fand an der kämpferischen Opposition von Nationalrat G. Duttweiler gefallen, trat 1939 dem Landesring bei. Er kandidierte erfolgreich im Kantonsrat, verpasste knapp einen Sitz im Stadtrat St. Gallen, schaffte aber — trotz Aktivdienst, als Obersteu-

nant im Armeestab in Bern — im gleichen Herbst ohne eine einzige Wahlrede den Einzug in den Nationalrat. Dem Schulamt St. Gallen passte die politische Aktivität ihres Schulmeisters im Kreise der neuen Opposition nicht. Am 1. März 1940 trat Otto Pfändler seinen Posten als Geschäftsleiter des Landesring in Zürich an.

Rege politische Tätigkeit

Seine Initiative auf Reorganisation des Nationalrates stiess bei den Bundesratsparteien auf heftigen Widerstand. Die Broschüre Pfändler von den gegnerischen Parteien verflucht, brachte ihm viel Aerger, aber schlussendlich einen Bundesgerichtsentscheid zu seinen Gunsten. — Postulat im Nationalrat zur Bestellung einer Expertenkommission für die Vorarbeiten der auf Kriegsende zu schaffenden AHV. — Nach dem Rücktritt von Bundesrat Minger im Frühjahr 1941 war der freisinnige Walliser Nationalrat Critten (*Korporal*) als Kriegsminister vorgeschlagen! Die Fraktion des LdU mit Parteisekretär Pfändler verhalfen Dr. Karl Kobelt, St. Gallen, — fünf Wahlgänge waren nötig — zum Einzug in die oberste Wahlbehörde.

Im Frühjahr 1944 übertrug man ihm die Gründung der Migros-Pensionskasse, die er mit seinen Mitarbeitern und dem Stiftungsrat ständig ausbaute. Ende 1958 trat er in den Ruhestand.

Otto Pfändler blickt zurück auf ein reiches Leben, ausgefüllt mit Dynamik, Pflichterfüllung, vielen Erlebnissen bei Reisen in alle Welt, und kollegialem Zusammensein im Kreise der Turner und vieler Freunde. Er erfreut sich einer robusten Gesundheit und geistiger Frische. Zum 85. gratulieren wir, verbunden mit den allerbesten Wünschen für die Zukunft.

Politischer Informationsabend

Am 22. Mai führte der Landesring der Unabhängigen des Kreises 10 einen Informationsabend unter der Mitwirkung von Stadtrat Hans Frick und den Gemeinderäten Emil Pfaffhauser und Hans-Ulrich Frei im Restaurant Mühlehalde durch.

Den Anwesenden wurden die zahlreichen Möglichkeiten des Bürgers und Parteimitgliedes (Parlamente, Schulpflegen, Aufsichtsbehörden, Wahlbüro usw.) anschaulich erklärt. Zudem wurden die politischen Anliegen des LdU umschrieben. Im Besonderen wurde betont, dass der LdU seine Aufgabe der konstruktiven Opposition im Sinne der schweizerischen demokratischen Staatsform anders versteht, als die heute tätigen extremen Oppositionellen verschiedenster Schattierungen.

Die aus der Kreisgruppe Zürich 10 hervorgegangenen Parlamentarier sehen den Schwerpunkt ihrer Aktivität nach wie vor in den Problemen des Quartiers (zum Beispiel Westtangente, Verbesserung des öffentlichen Verkehrs, Höngger-bergtunnel usw.).

In der heutigen Zeit der Beeinflussung des Bürgers durch die Massenmedien müssen die Parteien alle Kräfte mobilisieren, um das Gleichgewicht der Meinungen zu erhalten. Die Kreisgruppe 10 des LdU wird versuchen, dieser Aufgabe gerecht zu werden.

Sportverein Höngg

*Meisterschaftsspiel 2. Liga vom 25. Mai 1975
Höngg — Wetzikon 4:2 (2:1)*

Für Höngg spielten: Schmid, Neeracher, Stauffer, Schöllkopf, Imoberdorf, Vetsch, Dickenmann, Spalinger, Iten, Knoll, Derrer (Gallusser, Bapst). Am Donnerstagabend, 15. Mai, wurde noch gegen Dübendorf gespielt. Die Höngger Elf holte hier mit dem 1:1 einen sehr wichtigen Punkt. Vetsch konnte in der 44. Minute ausgleichen. Am letzten Sonntag konnten unsere Boys vor einer Rekordzuschauerzahl von zirka 1000 Fussballfans zeigen, dass sie auch Fussballspielen können. Allerdings geriet man in der 6. Minute durch einen unnötigen Penalty in Rückstand. Aber schon in der 12. Minute tankte sich Spalinger durch die konzentrierte Wetziker Abwehr hindurch und schaffte den Ausgleich. Wenig später ging Imoberdorfs Freistoss aus 20 m nur knapp daneben, und Knolls Kopfball ereilte das gleiche Schicksal. In der 32. Minute machte es Schöllkopf besser, indem er einen Ball mit der Brust abstoppte und mit einer akrobatischen halben Drehung eine Gewaltsbombe losliess. Der Oberländer Torhüter hatte überhaupt keine Chance. Diese herrliche Leistung wurde auch dementsprechend applaudiert. Der Kampf tobte nun hin und her und keiner schenkte dem anderen etwas. Trotzdem blieb das Spiel in einem äusserst fairen Rahmen. Spalinger, der grosse Kämpfer, schoss noch zweimal nur ganz knapp daneben.

Nach dem Tee, in der 50. Minute, gelang unserem Inter-A-Junior Derrer eine herrliche Aktion, die vom Publikum begeistert beklatscht wurde. Er erwischte das Leder am linken Flügel, spurtete durch die halbe Platzhälfte in den Strafraum, liess mit einem gewitzten Trick den Wetziker Libero aussteigen und schoss eine knallharte Bombe zum 3:1 in den Wetziker Kasten. Derrer versuchte es noch ein zweitesmal, da er ungedeckt freien Raum hatte, aber diesmal passte der gegnerische Verteidiger besser auf und stoppte am 16er. Dann kam eine bedenklich schwache Phase unseres Fanionteams. Etwa 20 Minuten lang gelang den Berglern überhaupt nichts mehr. Doch in den letzten 10 Minuten rissen sich die Höngger noch einmal zusammen. Es war auch höchste Zeit, denn in der schwachen Phase konnte Wetzikon zum 3:2 aufholen.

Auch Schmid hatte alle Hände voll zu tun, glänzte aber wie immer durch seine sicheren Prachtsparaden. Er war es, der ein Debakel verhinderte. Die Höngger griffen aber mit letzter Kraft noch ein paarmal an, und ein solcher Angriff war dann auch von Erfolg gekrönt. Derrer spielte ei-

25. Limmattal-Rundfahrt

1. Juni 1975

Radrennen für Profi/Elite Amateure

Startzeiten 7.30 Uhr 7.45 Uhr

Ankünfte ca. 11.45 Uhr ca. 11.15 Uhr

Start und Ziel Riedhofstrasse

Bergpreis Grünwald und Weiningenberg

Am Start: Die Profis Josef Fuchs, Albert Zweifel, René Savary, Richard Steiner, und die gesamte Schweizer Amateur Elite

Organisator Radfahrer-Verein Höngg

Freizeit tips für Jugendliche

Aktive Freizeit am Abend, am Wochenende, in den Ferien

Kurse Tanz, Theater, Diskussionen, Sport, Reisen

Gratisprogramme regelmässig erhältlich durch Jugendzentrum Drahtschmidli Telefon 01/26 66 80

Gesucht wird von jungem Paar (Krankschwester/Ingenieur) in Höngg möglichst Nähe Buslinie 80

3- bis 4-Zimmerwohnung mit Küche, Bad und Zentralheizung. Per sofort oder nach Uebereinkunft. Telefon 86 37 00 (während Geschäftszeit)

Rudolf Th. Gloor Atelier für Schmuck und Edelsteine Imbisbühlstrasse 147 8049 Zürich Telefon 568991

Und zweitens soll Ihr Erspar tes Zinsen tragen.

Ein hoher Zins ist zwar der Ansporn zu jedem Sparen. Ihn jedoch mit einem Verzicht auf Sicherheit zu erkaufen, widerspricht dem tieferen Sinn des Sparens: Sicherheit zu schaffen, für sich und sein Erspar tes. Generationen von Sparern kannten und kennen die Schweizerische Kreditanstalt als solide Bank. Ihre Erfahrung und seriöse Anlagepolitik bürgen für die Sicherheit der ihr anvertrauten Spargelder. Wir haben verschiedene Sparmöglichkeiten geschaffen. Fragen Sie uns, welche sich am besten für Sie eignet. Wir beraten Sie freundlich und kompetent.

SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT

Der richtige Partner für sicheres Sparen

Zürich-Höngg, Wieslergasse 2

nen Pass präzis zu Spalinger, der spurtete allein auf den Wetziker Torhüter los und liess aus 15 m einen Prachtsschuss los, der haarscharf am rechten Pfoften vorbei ins Netz flog. Mit diesem verdienten 4:2-Sieg hat sich unser Fanionteam in der 2. Liga gerettet, während nun Wetzikon und Pfäffikon in die dritte Liga absteigen müssen. Wenn es einen Fairnesspreis geben würde, müsste man diesen der Oberländer Mannschaft zusprechen. Es waren äusserst faire Verlierer und wir wünschen viel Glück, dass dieses Team möglichst bald wieder in der 2. Liga zu finden ist. Unser Fanionteam macht jetzt eine verdiente Sommerpause. Wir wünschen recht gute Erholung und noch mehr Glück in der Saison 1975/76.

Voranzeige

Am 28. und 29. Juni 1975 wird auf dem Höggerberg zum 25. Mal der traditionelle *Martin-Cup* durchgeführt. Dürfen wir Sie bitten, dieses Wochenende heute schon für den Sportverein zu reservieren. Besten Dank und viel Vergnügen.
HM

2. Mannschaft/3. Liga

Die Meisterschaft nähert sich dem Ende. Am 8. Mai (Auffahrt) hatte das 2. Team auf der Lengg gegen *Neumünster* anzutreten. Besonders in der 2. Hälfte drehte die Mannschaft auf und bezwang den Gegner sicher mit 6:2.

Spitzenreiter *Affoltern a. A.* musste seinen 1:2-Sieg am Sonntag, 11. Mai, hart erkämpfen. Ein Sieg für unsere Farben wäre verdient gewesen, denn unsere Spieler kämpften mit Bravour, doch etwas glücklos.

Freitag, 16. Mai 1975

Witikon 1 — Högg 2 1:7 (1:1)

Unser Team: Heyer, Weber, Renner, W. Neeracher, Hengartner, Mascheretti, Graf, Bleiker, Meier, Lei, Huwyler, Plutschow.

Auf dem Rodeo-Feld in Witikon war Schiedsrichter Nemeth Leiter des zweitletzten Meisterschaftsspieles. Es ist schon dringend nötig, dass die neue Anlage in Witikon in Betrieb genommen werden kann, denn auf dem alten Platz ist es kaum möglich, normalen Fussball zu spielen. Es brauchte eine Halbzeit, um sich an den unebenen, holprigen Boden zu gewöhnen. Der Ball war kaum am Fuss zu führen, so dass die Spieler die richtige Linie zum Pass-Spiel nur mit grossen Schwierigkeiten fanden. Nach 5 Minuten knallte Mascheretti den Ball aus 18 m in die tiefe Ecke, doch glich Witikon bald zum 1:1 aus. Bis zur Pause bekam man ein gefälliges Spiel zu sehen, da besonders unsere Spieler versuchten, mit den Tüken des Feldes so gut wie möglich fertig zu werden.

Die Sonne verschwand nach der Zitronenpause am Horizont, die zweite Hälfte wurde in Angriff genommen. Man spürte den Siegeswillen der Högger Elf, die nun ständig im Angriff war. Die Hintermannschaft mit Torhüter Heyer räumte sauber auf und es war in der 65. Minute, als R. Plutschow nach schönem Durchspiel den Ball zum 2:1 in die Maschen setzte. Bis zur 88. Minute waren noch die folgenden Torschützen, die uns einige herrliche Tore vorzauberten, wie folgt zu verbuchen: Plutschow (2), Lei, Meier, Neeracher. Mit dem Spiel und Sieg waren unsere dankbaren Högger Anhänger sichtlich zufrieden.

Das letzte Meisterschaftsspiel unserer 2. Mannschaft wird am Sonntag, 1. Juni 1975, auswärts auf dem Sportplatz Lengg gegen Seefeld 1b ausgetragen, dann wird eine sicher gute, erfolgreiche Saison beendet sein.
Henry

Rollhockey

se- Im Verlaufe der vergangenen Woche wurden in der *Nationalliga B* einige regionale Spiele unter Dach gebracht. Leider erfüllten sich die Hoffnungen der Roller-Mannschaft nicht, ihr Punktekonto so zu steigern, dass man an der Spitze «mitreden» könnte, da zuerst einmal vom Stadtrivalen Rollsport eine nicht einkalkulierte Niederlage eingesteckt werden musste. In der ersten Halbzeit lief das Spiel nach Programm. Nachdem aber Rollsport in der zweiten Hälfte den alt Internationalen Seeholzer einsetzte, wusste weder jung noch alt diesen immer noch blendenden Techniker zu bremsen und mit dessen drei Toren rutschte Roller vom Plus ins Minus. Gegen Winterthur — welches zwei Wochen vorher Rollsport zweiteligl schlug — führte Roller in der ersten Hälfte bereits 5:0 und konnte hier zu den ersten beiden Punkten kommen. Am Samstag in Winterthur kehrte diese junge Mannschaft den Spiess aber radikal um und diesmal war Roller dran mit einer Zweistelligen die Säcke zu packen.

Am Samstag nahm die *Nationalliga A* die fünfte Vorrunde unter die Rollen und es kam dabei in Zürich zum Spitzenkampf Rollsport gegen HC Montreux. Der Altmeister liess dem amtierenden Meister keine Chance und übernahm mit dem Punktemaximum die Tabellenspitze. Dadurch, dass Basel zuhause Pully ganz tüchtig drannahm, stiegen die Beppies auf den zweiten Platz, Rollsport rutschte auf Platz 4 ab. Roller Zürich hatte in Genf gegen den punktlosen Platzklub anzutreiben und es kam so wie vermutet, die Rhönestädter setzten ihre alten Kämpfen wieder ein, machten in übertriebener Härte und holten damit ihre ersten beiden Punkte. Damit teilt sich nun das Feld in zwei deutliche Teile und die vier abgehängten Mannschaften werden Mühe haben, das Loch zu schliessen.

se- Ueber die Pfingsttage fand in Valkenswaard Holland ein Junioren-A-Turnier und ein Turnier für Aktivspieler statt. Der Roller-Club Zürich nahm mit zwei Mannschaften an diesen Turnieren statt.

Junioren-A-Turnier

Erfreulich schlugen sich hier einmal mehr die jungen Roller, indem sie den Turniersieg mit dem Punktemaximum erkämpften. — Rangliste:

- Roller-Club Zürich 6 Punkte
- Herringen Deutschland 4 Punkte
- Dennenberg Holland 2 Punkte
- Marl-Hüls Deutschland 0 Punkte

Das junge Holz der Zürcher ist demnach gut geschnitzt und da auch die erste Mannschaft, die in der Nationalliga A spielt aus Spielern gebildet ist, die die RS noch nicht absolvierten, ist von unten nach oben eine gesunde Konkurrenz vorhanden.

Aktiv-Turnier

Hier traf die Roller-Mannschaft auf Gegner internationalen Formats, und es musste damit gerechnet werden, dass der eine oder der andere Match ziemlich krass verloren gehen könnte. Die Zürcher zeigten sich aber von ihrer besten Seite — und wenn sich dies auch ranglistenmässig nicht auszeichnet — so sind alle erzielten Resultate sehenswert und sehr zufriedenstellend, vielleicht auch darum, weil eine Scharte auszuwetzen war aus dem letzten Meisterschaftsheimspiel über das an dieser Stelle berichtet wurde und sich die Mannschaft einen «Verreisser» gefallen lassen musste.

Rangliste:

- Oberramstadt Deutschland 8 Punkte
- Marl-Hüls Deutschland 5 Punkte
- Olivetti Residenti Holland 4 Punkte
- Roller-Club Zürich 2 Punkte
- Dennenberg Holland 1 Punkt

Die Resultate von Roller-Zürich gegen

Olivetti Residenti	2:4
Marl-Hüls	3:4
Oberramstadt	3:4
Dennenberg	4:2

Meisterschaft

Nun beginnt für die Zürcher wieder die Punktejagd in der Meisterschaft, wo es gilt, das Punktekonto endlich aufzupolieren und den Anschluss an die Spitze zu finden. Nachstehend einige Daten der bevorstehenden Heimspiele auf der Piste Europabrücke:

Nationalliga A

Dienstag, 3. Juni	Roller — RS Basel
Donnerstag, 19. Juni	Roller — Rollsport Zürich

Nationalliga B

Mittwoch, 4. Juni	Roller — Rollsport Zürich
Samstag, 7. Juni	Roller — Thun
Dienstag, 10. Juni	Roller — Basel

Junioren A

Sonntag, 1. Juni	Roller — Juventus Montreux
Donnerstag, 5. Juni	Roller — Basel

Junioren B

Samstag, 31. Mai	Roller — HC Montreux I
Samstag, 31. Mai	Roller — HC Montreux II

Start zur Selbsthilfeaktion für die Sanierung des Waidbadareals

Die Stadtverwaltung hat die Sanierung des Waidbadareals mit der Erneuerung der elektrischen Versorgung eingeleitet. Es geht dabei darum, die Stromversorgung unterirdisch zu führen und derart zu dimensionieren, dass die zukünftigen Bedürfnisse für Tennisanlage, Wirtschaftsgebäude und Badeanlage befriedigt werden können.

Für die Selbsthilfeorganisation ergeben sich daraus zwei Aufgaben. Es sind dies: Entrümpelung des gesamten Areal's und, nach erfolgter Verlegung der Kabel, den Abbruch der sogenannten keramischen Werkstatt. Ersteres kann sofort an die Hand genommen werden, letzteres wird noch kurz vor den Sommerferien möglich sein.

Das Aktionskomitee hat sich deshalb entschlossen, die Entrümpelung durch ihre freiwilligen Helfer an den Samstagnachmittagen vom 14., 21. und 28. Juni, jeweils beginnend um 13.30 Uhr, durchzuführen. Die uns gemeldeten Helfer werden noch brieflich auf diese Termine aufmerksam gemacht. Wir hoffen jedoch, dass sich noch mehrere Helfer zusätzlich melden werden, um den zuständigen Behörden den Willen der Bevölkerung auf die Erhaltung der einzigartigen Badeanlage zu beweisen. Interessenten sind gebeten, den untenstehenden Talon ausgefüllt an folgende Adresse zu senden: Bruno Gloor, Kettberg 34, 8049 Zürich (Telefon 42 58 14).

<i>Für das Aktionskomitee: Dr. M. Bottani, B. Gloor</i>
<i>Name:</i>
<i>Vorname:</i>
<i>Adresse:</i>
<i>Telefon:</i>

*nimmt am Entrümpeln am 14., 21., 28. Juni * teil.*
** Nichtzutreffendes bitte streichen*

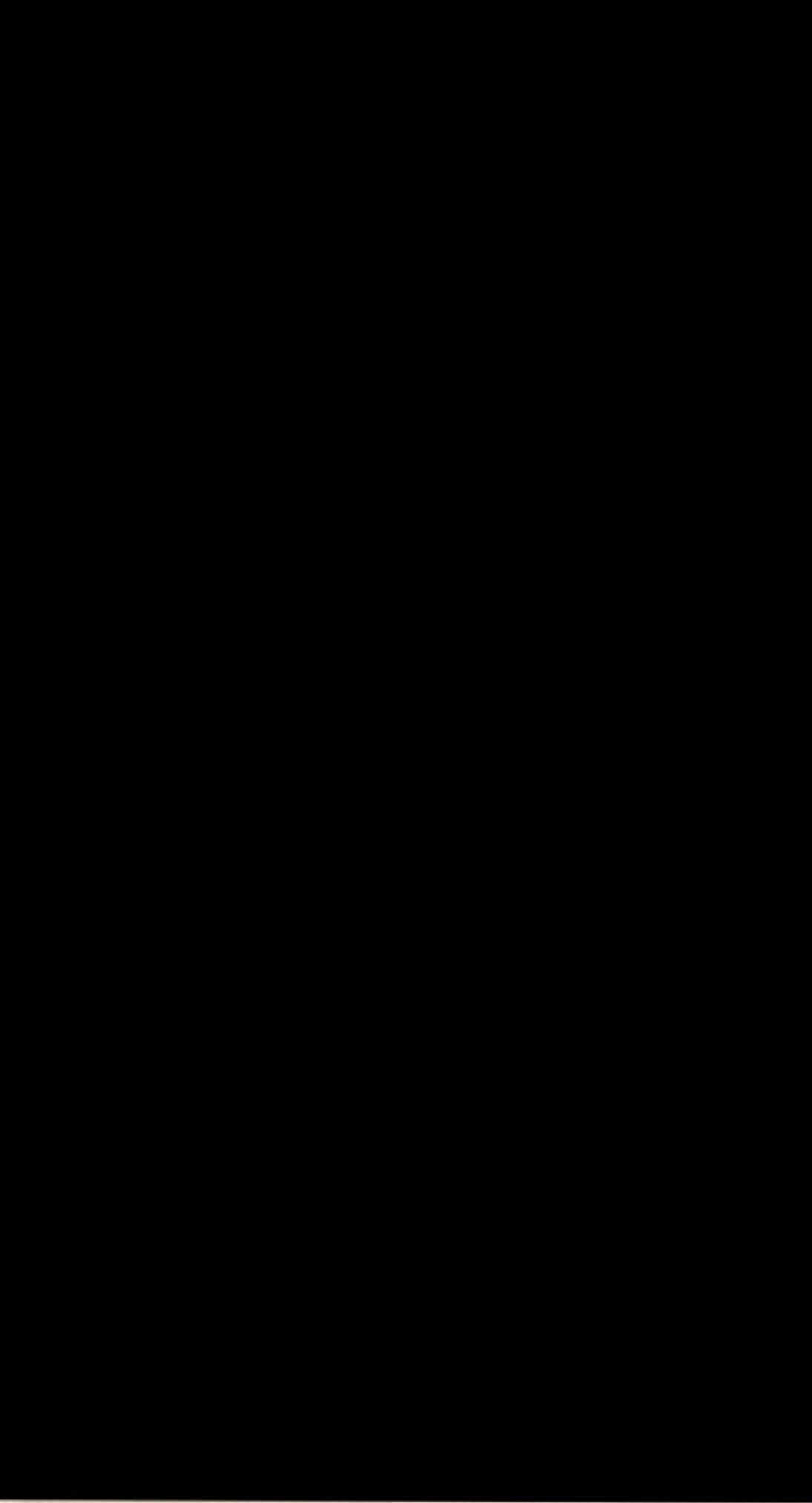
Akkordeon Orchester Högg

Obwohl wir seit Wochen im «Högger» nichts mehr berichteten, ist das AOH nicht untätig geblieben. Am 2. März fand die GV statt, an der der Präsident Eugen Wenzler zurücktrat. Als neuer Präsident wurde Reinhard Hollenstein gewählt, der das AOH seit dessen Bestehen dirigiert. Das Frühlingsfest ging am 8. März in Oberengstringen über die Bühne und vermochte die Zuhörer wiederum zu begeistern.

Am 22. Juni nimmt das AOH an den IV. Akkordeon-Weltfestspielen in Luzern teil. Die Aktiven I, von Frl. Heidy Bayer dirigiert, spielen in der Kat. Junioren-Vorstufe die «Primavera-Ouvertüre» von Hans Näf und die Aktiven II, dirigiert von Reinhard Hollenstein, treten in der Kategorie Senioren-Oberstufe vor die Jury. Die Aktiven II spielen die Festival-Ouvertüre von Rudolf Würthner, der leider vor einigen Monaten allzufrüh verstarb und zu den profiliertesten Komponisten der Akkordeon-Bewegung zählt. Wie gewohnt, bereitet sich das AOH gewissenhaft auf dieses Fest vor.

Vorher noch ist das AOH in Högg an 2 Promenadenkonzerten zu hören; am Montag, 2. Juni, in der Kolonie Konrad Ilg-Strasse, und am Samstag, 7. Juni, vor der katholischen Kirche Heilig Geist. Beginn der Konzerte jeweils um 20.00 Uhr. Die «Musiker» würden sich freuen, jeweils vor zahlreichem Publikum spielen zu dürfen.

Zivilstandsnachrichten



BESTATTUNGEN

Filzer geb. Steinmann, Emma, geboren 1887, von Wohlen AG, Witwe des Robert, alt Giesser; Lim-mattalstrasse 371.

Grüneisen, Adolf, alt Geschäftsführer, geboren 1908, von Diemtigen BE, Gatte der Margrith geb. Baur; Riedhofstrasse 71.

Maag geb. Ganz, Anna, geboren 1890, von Zürich, Witwe des Jakob, alt städtischen Angestellten; Hohenklingenstrasse 40.

Vereinsnachrichten

Zunft Högg

Samstag, 31. Mai 1975: Familienausflug

2. Juni 1975: Zunftstamm

Ortsmuseum Högg

Kirchgemeindehaus Högg, Ackersteinstrasse 190

Sonntag, 1. Juni 1975

Oeffnungszeiten: 10.30—12.00 Uhr

Sportverein Högg		
Samstag, 31. Mai 1975		
GC Senioren 3 — Högg Senioren 2		M/Förrlibuck
15.15 Högg Junioren C 1 — YF Junioren C 1		M/Höggerberg
16.00 Affoltern Junioren C 2 — Högg C 2		M/Affoltern
15.15 Horgen Junioren D 1 — Högg D 1		M/Hörgen
13.30 Affoltern D 2 — Högg D 2		M/Affoltern
Sonntag, 1. Juni 1975		
10.15 Seefeld 2 — Högg 2		M/Lengg
14.45 Seefeld Inter B — Högg Inter B		M/Lengg
13.30 Högg Junioren B — Birmensdorf		M/Höggerberg
Mittwoch, 4. Juni 1975		
18.15 Högg Junioren C 2 — Nordstern C		M/Höggerberg
18.30 Högg Senioren 2 — Uster Senioren 3		M/Höggerberg
C = Cupspiel		
M = Meisterschaft		
F = Freundschaftsspiel		

Verein Altersheim Högg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied.

Telefon 56 47 11

Postcheckkonto 80 - 220 22

Turnverein Högg		
Freitag, 30. Mai 1975		
19.00 GC 6 — TV Högg 2		Sihlhölzli
Samstag, 31. Mai 1975		
16.15 TV Högg — HC Dietikon 2		Stettbach
14.00 HC Dietikon 3 — TV Högg 2		Dietikon Steinmürli

Radfahrer-Verein Högg/Zürich

Sonntag, 1. Juni 1975

Lim-mattal-Rundfahrt. Alle sind dabei. Treffpunkt ab 7.00 Uhr, Schulhaus Lachenzelg.

Jeden Montag: Bahntraining (ab 18 Uhr Rennbahn).

Jeden Mittwoch: Mannschafts-Training: 1. Mannschaft: 17.45 Uhr, Mattenhof. 2. und 3. Mannschaft: 18.00 Uhr, Furttal.

Standsschützen Högg

Eidgenössisches Feldschieszen

Freitag, 30. Mai	17.00—19.00	
Samstag, 31. Mai	8.00—12.00	14.00—17.00
Sonntag, 1. Juni	8.00—12.00	

Selbstverteidigungsclub Högg

Training	Dienstag, Mittwoch, Donnerstag	Judo Jiu Jitsu
Dojo	Ackersteinstrasse 190	Aikido
Auskunft	Telefon 56 60 13	

Musikverein «Eintracht» Högg

Probe jeden Dienstag 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen. Präsident: Alb. Bräm, Telefon 44 73 90

Freitag, 30. Mai 1975

19.00 Uhr Konzert Schweiz. Papeteristentagung in Zürich (Lindenhof).

Akkordeon-Orchester Högg

Proben jeweils Montag, Schulhaus Bläsi B, Zimmer 2 18.45—19.45 Aktive I / 20.00—22.00 Aktive II

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulferien).

Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder 820 45 58.

Haushalthilfe für Betagte Pro Senectute

Stiftung «Für das Alter»

Vermittlung für Kreis 10: Frl. M. Weinmann, Telefon 55 25 08, Dienstag bis Freitag, vormittags bis 9.00 Uhr.

Samariterverein Zürich-Högg

Nothelferkurs vom 2. bis 6. Juni 1975 in der Bullinger-Stube. Weitere Angaben siehe Inserat. Anmeldungen bei Frau U. Hartmann, Telefon 56 67 97, oder Frau E. Rimoldi, Telefon 56 66 07.

Voranzeige: Uebung vom 16. Juni 1975, 20.00 Uhr, Kirchgemeindehaus (Bullinger-Stube) Ferienhalber ausser Dienst.

Verkehrsregelungsabende mit Herrn Meier: 4., 11., 19., 27. Juni 1975 für alle die Freude haben. 4. oder 11. Juni 1975 obligatorisch für solche, die am 19. oder 27. Juni winken wollen/ Anmeldungen bis 29. Mai an P. Ulmann, Waldeggweg 14, Kloten, oder Schwimmbad Kloten.

Verein für Volksgesundheit Högg und Umgebung

Helmel-Turnen

Högg: Turnhalle des Riedhofschulhauses, am Montag, 20.00—20.15 Uhr, Turnhalle des Vogtsrain-Schulhauses, am Dienstag, 20.00—21.15 Uhr.

Oberengstringen: In der Turn- und Sporthalle «Brunewiis», am Donnerstag, 19.00—20.15 Uhr.

Helmel-Atemkurs (Phonosomatik)

Högg: Dienstag, 9.15—10.15 Uhr und Donnerstag, 8.00—9.00 Uhr, in der Bullingerstube des Kirchgemeindehauses.

Oberengstringen: Dienstag, 8.00—9.00, im Kirchgemeindehaus.

Neue Interessenten jederzeit willkommen! Sie sind freundlich eingeladen, in unsern Turn- und Phonosomatik-Kursen zu «schnuppern» — die ersten beiden Stunden sind gratis.

Auskunft: Frau G. Steiner, Telefon 56 22 74

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag Fr. 2.—, ab 22.00 Uhr Fr. 3.—.

Der Nachtdienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Die Nachtdienst-Periode beginnt jeweils am Samstag oder Feiertagvortag um 12.00 Uhr. Bei zwei aufeinanderfolgenden Feiertagen wechseln die Dienstapotheken am Morgen des zweiten Feiertages.

Serie 2		
Apotheke Parade, Talstrasse 41		Tel. 23 57 88
Haltestelle Paradeplatz		
Sihlfeld-Apotheke, Sihlfeldstrasse 88		Tel. 23 45 90
Haltestelle Sihlfeldstrasse/Lochergut		
Apotheke Zürichberg		Tel. 47 14 33
Zürichbergstrasse 81/Kraftstrasse		
Haltestelle Alte Kirche Fluntern		
Apotheke Höschgasse		Tel. 47 00 55
Seefeldstrasse 128		
Haltestelle Höschgasse		
Apotheke Unterstrass		Tel. 28 20 73
Stampfenbachstrasse 104		
Haltestelle Beckenhof		
Apotheke Affoltern		Tel. 57 25 33
Wehntalerstrasse 296		
Haltestelle Neu-Affoltern		

Neu: Opel Kadett E

zu sensationellen

8.888,-



Wirtschaftlich, sicher und komfortabel. Mit einem 1000-S-Motor, Doppelquerlenker-Vorderachse, Sicherheitslenkung, Knautschzonen, automatischen Aufrollgurten und Platz für 5 Personen mitsamt Gepäck. Wo sonst finden Sie ein vergleichbares Auto zu einem vergleichbaren Preis?



Opel – Das Zeichen der Zeit. Für Wirtschaftlichkeit. Auch im Leasing erhältlich

Tip-Top Autowerk AG. Zürich

8040 Zürich Badenerstrasse 458 Tel. 01/52 62 62

CINEMA ZENTRUM

Täglich punkt 20.00 Uhr
Samstag, Sonntag, Mittwoch, 15.00 und 20.00 Uhr
nachmittags ab 14 Jahren
englisch gesprochen, deutsch/französischer Text

Grosse Filme kommen wieder!

Steve McQueen - Charles Bronson - James Coburn

Die grosse Flucht
(The Great Escape)

CINEMA ZENTRUM
Höngg
Meierhofplatz
Telefon 56 20 30

Neueröffnung

**Massage-Salon
NEGRITA**

Exotische Schönheiten
MO bis FR 12 bis 20 Uhr

Marktgasse 13
8001 Zürich

Rob. Scheuring
**Transporte
Einlagerungen
Umzüge**

Standort Zürich
Telefon 052/47 39 66

Neu: Datsun Sunny 120Y Automat.



Sunny
Limousine Fr. 10 700.--
+ Automat Fr. 950.--

**Jetzt:
Besichtigen,
prüfen,
probefahren.**

TITAN

Stauffacherstr. 45, 8004 Zürich, Tel. 01/39 94 50
Badenerstrasse 527, 8048 Zürich, Tel. 01/52 44 55

Garage W. Hunziker, Oberengstringen, Tel. 79 08 60

Sie können sich die Tage selber aussuchen

an denen Sie bei uns mit

Schneiden Sie jeden Monat den
Gutschein im «Höngger» aus und lösen
Sie diesen bei uns ein. Machen Sie
eine Liste von Ihrem Drogerie-Bedarf
und benützen Sie die Gelegenheit,
mit dem Gutschein auf Ihren Einkauf

Doppelten Rabattmarken

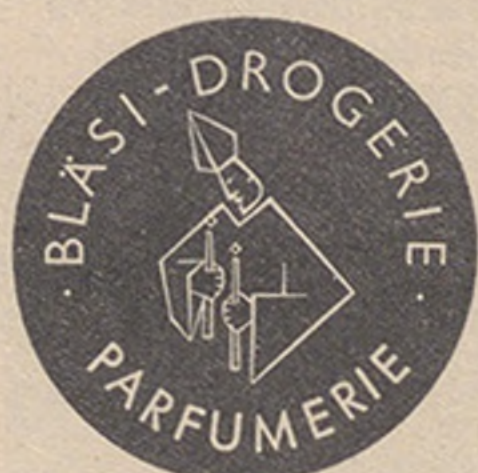
einkaufen können.

Doppelte Rabattmarken zu erhalten.

Gutschein

(ausgenommen sind Medikamente,
Depotkosmetik und Discountartikel)

Name
Adresse



Bläsi Drogerie Parfumerie
Limmattalstrasse 162, 8049 Zürich
Telefon 56 63 97

6/75



Anton Pfiffner AG

8048 Zürich, Farbhofstrasse 4, Tel. 62 06 33

- Planung und Installation
- Heizkessel-Auswechslungen
- Heizungsmodernisierungen
- sorgfältiger Reparatur-Service für Heizung und Lüftung

Anton Pfiffner, Michelstrasse 50
Zürich-Höngg
Telefon 56 80 70

Gärtnerei

MAX ELLIKER

Riedhofstrasse 351
Höngg

Telefon 56 53 14

Parkplätze vorhanden!

Der Einkauf direkt
beim Gärtner
Ihr Vorteil!

Jetzt Aktuell:

**Geranium
Petunien**

Sommerflor- und
Gemüsesetzlinge
Balkonpflanzen
usw.

Einen Stamflor- Teppich kaufen, kostet etwas Geld.

Keinen Stamflor- Teppich kaufen, kostet vielleicht den häuslichen Frieden.

*Wer sagt denn, dass sich Glück nicht
erzwingen lässt? Man muss nur tun, was der
andere nicht lassen kann. (Casanova)*

stamflor®

kauft man beim guten Teppichhändler.

Lassen Sie sich in einem unserer Läden die
Kollektionen der Stamflor-Teppiche zeigen.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Wyco, Wyss + Co.
8057 Zürich Rötzelstrasse 96
(unterh. Bucheggplatz)
Telefon 01 28 51 38
8049 Zürich Limmattalstrasse 172
(am Meierhofplatz)
Telefon 01 56 02 60
Orientteppich-Show-Room:
8057 Zürich Bucheggstrasse 64
(am Bucheggplatz)
Telefon 01 26 10 17

Wo ist Ihre Druckerei im Quartier ►

Buchdruckerei AG Höngg
Verlag «Der Höngger»
Pfingstweidstrasse 6
Telefon 01 / 44 55 31
Postfach, 8049 Zürich

Für wenig Geld mieten Sie Ihre unersetzlichen Schätze
in unserem einbruch- und feuersicheren

Tresorfach

komfortabel ein.

Kommen Sie doch vorbei – wir führen Ihnen die
SBG-Sicherheit gerne vor.



Schweizerische Bankgesellschaft

Höngg
Limmattalstrasse 160, 8049 Zürich
Telefon 56 44 35

Generalversammlung Quartierverein Höngg

LE- Heitere Lyrik und Prosa lockte die Högger (leider) nicht aus den Stuben. Quartiervereinspräsident *Werner Wylder* gibt sich alle Mühe, mit neuen Ideen Abwechslung in die Gestaltung der jährlich stattfindenden GV zu bringen. *Zdenko v. Koschak* hatte mit seiner Ausbildung als Opernsänger, Schauspieler und Regisseur alle Voraussetzungen, die Gedichte und Texte zu interpretieren, dass es eine Freude war zuzuhören. Wer's gestern erleben durfte, wird oft mit Schmunzeln an den vergnüglichen Abend denken... und die Löcher im Käse — wo kommen sie her! Mit brillanten Darbietungen unterhielt das Akkordeon-Orchester Höngg, unter der Leitung von *Reinhold Hollenstein*, die Gäste.

Der umfangreiche *Jahresbericht* des Präsidenten vermittelt einmal mehr von der grossen Arbeit die geleistet wird nur einen Ausschnitt. Vieles kann nicht an die Öffentlichkeit getragen werden. Doch der Quartierverein ist die Instanz, wo der Bürger Fragen, Wünsche, Anregungen anbringen kann, ohne dass das Gespenst der Anonymität einer Grossstadtverwaltung zum voraus belastet.

Im «Högger» werden in den folgenden Nummern Abschnitte aus dem Jahresbericht veröffentlicht. Wenn wir heute, im Gegensatz zu früher, nicht

Platz finden den ganzen Text in der der GV folgenden Ausgabe zu publizieren, so freut uns diese Entwicklung, nämlich diejenige: immer mehr Berichterstattungen aus dem Quartier zu erhalten.

Zu den Geschäften

Die Wahlen verliefen rasch, da sämtliche Vorstandsmitglieder sich zur Wiederwahl stellten. Eine Ausnahme Jak. Hurter, der älteste im Gremium, wünscht sich zum 75. Geburtstag mehr Ruhe. Die Lücke wurde nicht geschlossen. Der Vorstand beabsichtigt der nächsten GV zwei Damen zur Wahl vorzuschlagen.

Das *Rechnungsergebnis* weist einen Ausgaben-Ueberschuss von Fr. 1 196.08 auf; das *Vereinsvermögen* per Ende März 1975 steht bei Fr. 17 093.22. Aus der Versammlung erfolgte der Vorschlag, die Jahresrechnung zum voraus im «Högger» zu veröffentlichen. Ein Posten auf der Ausgabenseite (Schulhauseinweihung Vogtsrain) schien dem Votanten etwas hoch. *H. Aebi*, Finanzchef vom Höngger Wümmetfäsch, orientierte über das bescheidene Ergebnis. Mit 697.20 Franken — nur dank Gönnerbeiträgen und Schenkungen von zusammen Fr. 4 530.35 — beläuft sich der gesondert geführte Garantie-Fonds auf Fr. 2 782.20. Hoffen wir alle, dass im Herbst 1975 der Petrus dem Bacchus den Wein nicht wieder derart verwässert!

ist diese Vorlage nicht geeignet, vollumfänglich Abhilfe zu schaffen und eine befriedigende Sanierung herbeizuführen. Zudem könnte dadurch die Linienführung der Westtangente im Kreis 3 der Stadt Zürich definitiv festgelegt werden. Desweiteren ist die Beitragsfinanzierung seitens des Bundes und des Kantons im Rahmen der Strassenbaufinanzierung nicht gelöst, da sich diese bisher weigern, Beiträge zu leisten. Damit fehlt im weiteren eine grundsätzliche Abgrenzung gegenüber weiteren Lärmschutzforderungen in unserem städtischen Gebiet.

Die Vorlage sieht zudem vor, dass die mit Schallschutzfenstern versehenen Wohnungen an der Westtangente grundbuchamtlich als definitiver Wohnraum eingetragen werden soll. Dies ist ein eindeutiger Widerspruch zum Art. 54a der Bauordnungsrevision, welcher besagt, dass in Gebieten, welche unzumutbare Verkehrsimmissionen ausgesetzt sind, das Einrichten von Wohnungen von Amtes wegen verweigert werden kann.

Die EVP-Fraktion des Zürcher Gemeinderates

Galerie Tolgge

Marionetten von Elisabeth Galler

Galerie Tolgge, Café Drahtschmidli, Jugendhaus, Wasserwerkstrasse 17, in Zürich, zeigt vom 3. bis 30. Juni Marionetten von Elisabeth Galler, Meierhof 159, Küttigen AG. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 10—23 Uhr. Samstag, 14.00—23.30 Uhr. Sonntag geschlossen.

EVP-Fraktion des Zürcher Gemeinderat zum Immissionsschutz an der Westtangente

Die EVP-Fraktion des Zürcher Gemeinderates hat an ihrer letzten Sitzung über die Vorlage «Projektierungskredit für Immissionsschutzmassnahmen an der Westtangente» beschlossen, diese abzulehnen. Obwohl den Problemen über den Immissionsschutz und der Erhaltung von Wohnraum vollstes Verständnis entgegengebracht wird,

Vo Höngg us gsee

HÜTET EUCH AN DER URANIA!

«Urania» ist ein griechisches Wort und bedeutet verdeutscht «die Himmlische». Ausserdem ist die Urania die Muse der Astronomie, der Beiname für die Aphrodite, die Bezeichnung der Zürcher Sternwarte und neuerdings Treffpunkt parkierfreudiger Autos. Benützer des neuen Parkhauses werden bald einmal merken, dass sich der Ausdruck «himmlisch» mühelos auf die Preise übertragen lässt, die da dem Parkierer aus der Tasche gezogen werden.

Bis zu zwei Stunden zahlt man einen Franken. Ab 3 Stunden zwei Franken pro Stunde. 24 Stunden kosten 18 Franken. Kari, der kürzlich zum erstenmal das himmlische Parkhaus benützte, berappte für seinen 5-Stunden-Aufenthalt entsprechend Fr. 8.—.

Vo Höngg us gsee gibt es dazu doch einige Ueberlegungen. Ein Parkhaus sollte eigentlich andere Funktionen haben als Parkplätze mit Parkingmetern. Auf der Strasse sollte man kürzere Zeiten parkieren und ins Parkhaus gehen, wenn es länger geht. So werden die Parkplätze im Freien sinnvoll ausgenützt. Ist aber eine halbtägige Sitzung fällig, dann dient das Parkhaus und entlastet den übrigen Parkraum. Es ist daher wirklich diskutierbar, ob es richtig ist, in diesem entlastenden Parkhaus den Parkuhren-Tarif anzuwenden, wie er in der City üblich ist. 4 Franken für eine vierstündige Sitzung gibt einen Parkfranken pro Stunde. Kari wundert sich, warum TCS, ACS und die Autofahrer überhaupt immer und immer wieder brav zum Portemonnaie greifen, wenn sie geschröpft werden... bis anno chrume Drizääni! A propos Drizääni... s'Tram chunt uf jede Fall billiger. de Kari vo Höngg

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 1. Juni 1975

Gottesdienste

- 9.30 Kirche: Pfr. Kaul. Uebergabe der neuen Taufsteindecke. Kinderhort
- 20.00 Kirche: Pfr. Studer. Thema: «Kirche damals und heute». Mitwirkung einer Jugendgruppe
- Kein Gottesdienst im Schulhaus Lachenzel
- Kollekte für die evangelischen Missionsgesellschaften
- Jugendgottesdienst (Kinderlehre) und 9.30 im Kirchgemeindehaus
- 8.00 Kindergottesdienst (Sonntagsschule)
- 9.30 im Schulhaus Imbisbühl und Kirchgemeindehaus
- 10.00 im Hessengut

Wochenveranstaltungen

- Montag, 2. Juni 1975
- 16.30 in der Bullinger-Stube: Werktagkindergottesdienst
- Mittwoch, 4. Juni 1975
- 14.30 in der Jugend-Stube: Seniorenzusammenkunft

Oberengstringen

Gottesdienst

- 9.30 Kirchgemeindehaus: Frau Pfr. Schröder Begrüssung und Vorstellung des neuen Gemeindeführers Herrn Bruno Obi.
- «Kirchenkaffee». Kinderhort
- Kollekte für die evangelischen Missionsgesellschaften
- Jugendgottesdienst
- 8.30 im Kirchgemeindehaus
- Kindergottesdienst
- 8.30 und 10.00 im Pavillon Lanzrain für alle Altersstufen
- 8.30 im Schulhaus Gubrist
- 9.00 im Hessengut für Kindergartenalter bis 2. Klasse
- Wochenveranstaltungen
- Donnerstag, 5. Juni 1975
- 14.30 im katholischen Pfarreiheim: «Club über 60»
- Freitag, 6. Juni 1975
- 17.00 im Pavillon Lanzrain: Werktagkindergottesdienst

Röm.-kath. Pfarrei Heilig Geist

- Samstag, 31. Mai 1975
- 8.00 Heilige Messe
- 18.30 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
- 19.15 Heilige Vorabendmesse mit Predigt
- Sonntag, 1. Juni: 9. Sonntag im Jahr
- Aeusserer Feiertag des Fronleichnamfestes
- 7.00 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
- 7.30 Heilige Messe mit Predigt
- 9.15 Lateinisches Hochamt mit Predigt
- 11.00 Heilige Messe mit Predigt (Kinderhütendienst Club 1)
- 19.00 Heilige Messe mit Predigt
- Montag, 2. Juni 1975
- Kirchweihe der Kathedrale Chur
- 9.00 Legat für Adolf Merkt.
- Dienstag, 3. Juni 1975
- 19.30 Legat für Josef Erne-Quendoz
- Todestag des Papstes Johannes XXIII. (1963)

Unsere Veranstaltungen

- Samstag, 31. Mai 1975
- Jugendfest
- Montag, 9. Juni 1975
- Ausflug unserer Betagten.
- Anmeldung an das Pfarreisekretariat

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

- Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44
- Sonntag, 1. Juni 1975
- 8.15 Predigt, H. Bolleter, Baukollekte, Kirchenkaffe in Wipkingen
- Mittwoch, 4. Juni 1975
- 13.30 Ausflug des Missionsvereins
- Abfahrt am Bürkliplatz
- Elim-Kapelle
- Habsburgstrasse 17, Wipkingen
- Sonntag, 1. Juni 1975
- 9.30 Predigt, H. Bolleter
- Dienstag, 3. Juni 1975
- 14.30 Bibelnachmittag

Der Kommentar

Grau in Grau

Mit der Konjunkturvorschau ist es nicht besser als mit den Witterungsvorhersagen: Man kann von Glück reden, wenn sie — in vollem Umfang — stimmen.

So hört man denn heute nicht mehr viel von Prospekten und Perspektiven, hochtrabenden Ausdrücken also, hinter deren Pseudowissenschaftlichkeit sich die Unsicherheit von jeher verbarg. Mit den Prognosen, bei denen es schlimme Fehlleistungen gegeben hat, ist man sparsamer, im Ausdruck ist man vorsichtiger geworden: Die Konjunkturforscher tragen ihre Farben sehr subtil auf. Grelle Farben meiden sie, und alles erscheint mehr oder minder Grau in Grau. Und das wird die Situation auch am besten treffen.

Es besteht kein Grund, vor lauter Wut rot zu sehen, aber einen blauen Himmel erblickt man auch nicht. Und die Wirtschaft serbelt grossenteils noch immer; das Begegnen aus der obrigkeitlichen Spritzkanne hat noch kein grosses Grün spriessen lassen.

Noch immer: Rezession, wirtschaftlicher Rückgang. Nun will auch die General Motors Biel ihr Montagewerk schliessen. Die Autoverkäufe sind zurückgegangen, und die Zollabmachungen der letzten Jahre haben eine «Montage en Suisse» ohnehin unrentabel gemacht.

In Biel verlieren einige Hundert Arbeitnehmer ihre Stelle. Das ist ein Beispiel, das Beispiel Biel. Auch anderswo brenzelt es weiter, wird abgebaut. Man denkt an die Immobilienfirma Horta und andere Gesellschaften, die den Schirm schon halbwegs geschlossen haben. Gerade auf dem Liegenschaftsmarkt sieht es bitterböse aus. Es gab da aber auch Spekulanten, die haben drauflosgehört und spekuliert, dass einem Hören und Sehen verging.

Restaurant Post Watt

offeriert jeden Freitag Spezialitäten vom Holzkohlengrill: Diesen Freitag speziell ein «Furwehrsteak» à la Rütihof.

Jeden Dienstag heisse Buurehamme.

Restaurant Post, Watt
E. Gräni
Telefon 840 35 70

Farbbilder

Kodacolor II Farbfilm:
Kleinfeld, Instamatic und Pocket
entwickeln und kopieren

48-Stunden Service

Ausführung
Formate: 9x9, 9x13 und 9x11,5
ohne Rand, Matt-Papier

Peyer

Fotohaus
Limmattalstrasse 164, Zürich-Höngg
Telefon 56 87 77

Reform- und Diätprodukte

Biotta-Gemüse Bio-Früchte Holle-Brote

Aryana-Brote Sunn-Ei



DROGERIE + LEBENSMITTEL
Wiesergasse 8
Telefon 56 83 30

1-Zimmer-Wohnung

per 1. Juli zu vermieten.
Fr. 360.— inklusive.

Telefon 56 35 15

Ehepaar gesetzten Alters
sucht ruhige

3 1/2-Zimmer-Wohnung

in Höngg. Evtl. Tausch
gegen 4 1/2-Zimmer-
Wohnung an ruhiger
Aussichtslage oder Kauf
einer Eigentumswohnung.

Angebote erbeten unter
Chiffre 1278 an den
Verlag «Der Högger»,
Postfach, 8049 Zürich.

Wer

hat einen defekten Fernseher?

Junges, seriöses Fach-
team repariert jede Marke
sofort und gewissenhaft
an Ort oder in eigener
Werkstatt innert max. 2
Tagen.

Telefon 46 95 45 oder
46 59 22
von 8—21 Uhr

TV-Service
Gebrüder Marty

Neueröffnung Salon Oriental

der schönste Massage-
Salon von Zürich.

Mühlegasse 25, 1. Etage
8001 Zürich

MO—FR 11—21 Uhr,
SA 10—16 Uhr

Telefon 47 33 56 und
Telefon 47 32 68

UNFALL...

Könnten Sie helfen?
Lebensrettende Sofortmassnahmen (Lagerungen, Beatmung, Blutstillung, Schockbekämpfung, Verhalten bei Verkehrsunfällen) lernen Sie im

Nothelferkurs

Kursdauer 5 Abende
Kursdaten Montag bis Freitag, 2. bis 6. Juni 1975
Beginn 20.00 Uhr
Kurslokal Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190
Kursgeld Fr. 40.—
Kursleitung Samariterlehrer des SV Zürich-Höngg
Anmeldung Frau U. Hartmann, Telefon 56 67 97
Frau E. Rimoldi, Telefon 56 66 07



Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!
Samariterverein Zürich-Höngg



Lassen Sie sich in finanziellen Anliegen durch uns beraten — so sind Sie immer auf dem richtigen Gleis

Zürcher Kantonalbank

Zürcher Kantonalbank Agentur Höngg Limmattalstrasse 140
Telefon 56 92 50

QUICK-SHOP

DISCOUNTMARKT

Limmattalstrasse 229, 8049 Zürich

Quick-Shop hilft sparen — mehr denn je

1/2 Preis

Toni-Joghurt alle Sorten

vom 30. Mai bis 5. Juni 1975
Sämtliche Sorten Toni-Joghurt
verkaufen wir während dieser Zeit
zum 1/2 Preis

statt —.70
nur

— .35

Quick-Shop wehrt sich für seine Kunden!

Hero Himbeer-Sirup

7/10 Flasche

statt 4.85 nur **3.45**

Aromat Trio

statt 3.40 nur **2.25**
34% billiger

Preise vergleichen — im Quick-Shop kaufen

Ovomaltine

1 Kilogramm

statt 12.40 nur **7.90**

Mövenpick Café

250 g

Der Himmlische

statt 5.40 nur **3.70**

Im Quick-Shop kaufen heisst Geld sparen



zur alten Trotte

Im kleinen Gärtli
in der alten Trotte
lässt sich gemütlich
plaudern — und:

Gut essen und trinken!

Tagesmenu à Fr. 6.80

Salatplatte à Fr. 7.—

(à Discretion)

**Ab 1. Juni wieder
jeden Sonntag geöffnet!**

Sonntagsmenu Fr. 11.50
Kindermenu Fr. 4.50
Dessert à Discretion Fr. 2.50

S. Bertenyi

Die Indios sagten «Ahuactal»

— denn so hiess eine alte mexikanische Stadt —
und meinten die zarte Frucht eines Baumes,
die dort wohl zum erstenmal kultiviert worden ist.

Wir nennen sie heute

Avocados

und schätzen sie immer mehr als Delikatesse
mit dem besonders weichen Aroma. Dank diesem
Aroma lassen sich Avocados auf fantasievolle Art
mit den unterschiedlichsten Zutaten kombinieren.
Wir haben einige besonders bekömmliche in unsere
Aktion aufgenommen. Bitte wählen Sie:

Avocados mit — Fruchtsalat
— Grönländer-Crevetten
— Rahmquark und Honig
— Thunfisch
— Rauchlachstranchen
— Sauce Vinaigrette,
Sauce Tonnato oder
Sauce Silverstar

oder sogar, wenn Sie wollen, als leichte Suppe!

Wir sagen
AVOCADOS
und meinen
die Delikatesse mit
den vielen Aromen

Restaurant

MÖVENPICK

im HOLIDAY INN
dem Restaurant-Hotel

ZÜRICH-AIRPORT

Glattbrugg Tel. 01/810 11 11
Parkplatz vor dem Haus

Fassaden-Renovationen

mit
eigenem Stahlrohrgerüst
sowie sämtliche
Malerarbeiten werden fach-
männisch und prompt ausgeführt.
J. Oswald, Fassadenrenovationen
Winzerstrasse 60 8049 Zürich
Telefon 56 06 20



Als Tochtergesellschaft des
Schweizerischen Bankvereins
bieten wir Ihnen:

- ★ Grossbanksicherheit
- ★ Individuelle Bedienung
- ★ Vorteilhaftere Konditionen

Sparheft 5 1/4 %



Schweizerische
Depositen-
und Kreditbank

Banque Suisse
de Crédit et de Dépôts

8001 Zürich, Löwenstr. 49, Tel. 01 23 67 90



Damensalon Jasmin

Limmattalstrasse 59, Telefon 44 14 86

KERASTASE von L'Oréal

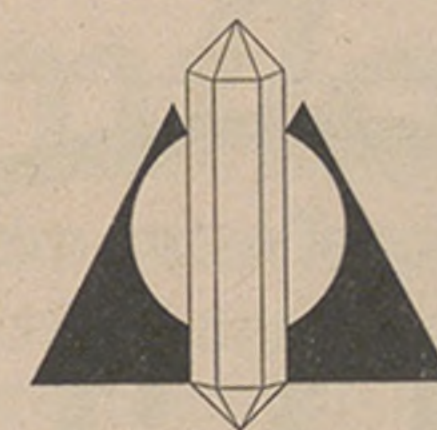
Schönheit in Ihren Haaren durch die
Kerastase-Haarpflege

Ihr beratender Coiffeur

Zeitgemässe, modebewusste Beratung durch
Geschwister M. und H. Zimmerli

Tramhaltestelle «Alte Trotte»

☐ Zufahrt mit dem Auto von Wipkingen her



Uhrenklinik **WEIER**

Limmattalstr. 222

Zwieselplatz

Zürich-Höngg

Telefon 56 54 50

Uhrenreparaturen aller Marken

Black & Decker

Batterie- Grasschere

Rasenkanten
schneiden leicht
und günstig!

99.—

inkl. Ladegerät
12 Monate
Garantie



Nur 800 g,
schneidet bis
1 Kilometer mit
einer Ladung

Noch bequemer: Modell 8290

mit Stiel, auf Rädern

(abnehmbar)

inkl. Ladegerät

129.—

MEIER

Eisenwaren + Gartengeräte
Meierhofplatz, Telefon 56 73 11

☐ auf dem Schmiedeplatz
Zufahrt vom Gässli